



Die Siebtklässler sind fit: An der Gemeinschaftsschule gibt es schon seit zehn Jahren das Fach Verbraucherlehre. FOTO: ARNDT PRENZEL

# Klimarallye für eine bessere Zukunft

Schüler lernen spielerisch, wie sie umweltfreundlicher leben können

**NIEBÜLL** Die Gemeinschaftsschule setzt auf praktischen Nachhaltigkeits-Unterricht. Die Lehrerin Lilo Lorenzen hat dazu die Schüler der 7. Klasse auf einem bunten Teppich-Parcours versammelt: Die Teams versuchen spielerisch gemeinsam Aufgaben mit Bezug zu Umwelt und Nachhaltigkeit zu lösen, um damit ihren ökologischen Fußabdruck zu verbessern und unter einen Wert von „eine Erde“ zu bringen.

## Im Team schneller zum Ziel

„Die einzelnen Teams müssen sich möglichst geschickt auf dem Spielfeld fortbewegen, um die Orte rechtzeitig zu erreichen, an denen die Aufgaben zu lösen sind“, erläutert die Pädagogin, „Dazu sprechen sich die Teams untereinander ab. Die Aufgaben werden immer gemeinsam bearbeitet, unabhängig davon, welches Team den Ort erreicht hat. Gelangen zwei

Teams zum gleichen Ziel, steigt die Chance, dass die Aufgabe erfolgreich gelöst wird.“

## Vielfältige Aufgaben

Nachdem die Mitspieler ihren ökologischen Fußabdruck berechnet haben, ziehen sie aufgeteilt auf Teams über ein ausgerolltes Spielfeld. Es ist so groß wie ein Klassenzimmer und zeigt den Plan einer fiktiven Stadt. Hier sollen sie die schnellste Route zu verschiedenen Orten finden – sei es zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus oder auch mit dem Taxi. An den einzelnen Orten müssen sie weitere Aufgaben lösen: An einer Waldlichtung gilt es Tierspuren zu erkennen, in einem Fernsehstudio nehmen die Teams an einem Umwelt-Quiz teil, im Rathaus sammeln sie Tipps zum Energiesparen. Danach geht es so schnell wie möglich weiter zu den Markthallen. Doch Vor-

sicht: Taxifahren wirkt sich negativ auf die Ökobilanz aus.

## Schüler sind mit Eifer dabei

Wo kommen die Säfte her, die sie probieren dürfen? Viel Spaß macht auch das Pantomimenspiel. Schnell werden Vegetarier, Autofahrer oder Fußgänger „entlarvt“. Nach den Spielrunden haben die Teams schließlich ihr Wissen zu Umwelt und Nachhaltigkeit unter Beweis gestellt und Strategien entwickelt, um den ökologischen Fußabdruck möglichst auf „eine Erde“ zu reduzieren. „Das verlangt gegenseitige Unterstützung, denn hier gewinnen oder verlieren nur alle zusammen“, so Sinje Simon, „Damit soll den Schülern verdeutlicht werden, dass wir nur gemeinsam den Klimawandel aufhalten können.“ Die Schüler haben als persönliche Konsequenzen den Verzicht auf Fleisch, Auto, Flugreisen und Plastik obenan gestellt. *pre*